

Regine Wenger-Jabin

THEMBA

Text für das pädagogische Begleitmaterial zum Film



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Credits zum Film	7
Filminhalt	8
Fächer und Unterrichtseinstiege	10
Licht- und Schattenseiten des Alltags in Südafrika	11
Filmsprachliche Aspekte	15
Filmfragen zum Mitnehmen ins Kino	17
Vorschläge für die Vorbereitung auf den Kinobesuch	18
Vorschläge zur Nachbereitung im Unterricht	19
Glossar	21
Literatur und Links	23

Impressum

Gesamtherstellung: Nexus GmbH, Köln
Texte: Regine Wenger-Jabin
Fotos: Alpha Medienkontor GmbH
Verleih des Filmes: Alpha Medienkontor GmbH

Vorwort

THEMBA ist ein Film über Südafrika, über die Schönheit der Landschaft, über das Zusammenleben verschiedener Generationen, über Traditionen. THEMBA zeigt unterhaltsam die starke Kraft, die vom Fußball ausgeht, ohne ein Sportfilm zu sein.

THEMBA ist ein lebensbejahender Jugendfilm, der eine wichtige Botschaft vermittelt: die Aufklärung über und der Kampf gegen AIDS.

„Für die Kinder ist er (der Film) wie eine Therapie. Sie lernen: Wie Themba dürfen wir die Hoffnung und den Kampf um ein besseres Leben nie aufgeben. Der Film spricht endlich in Südafrika das Tabu-Thema AIDS offen an. Das ist eine Befreiung für die Millionen Betroffenen und eine lebenswichtige Aufklärung für unzählige extrem gefährdete Kinder.“ (die Regisseurin Stefanie Sycholt in einem Interview, Quelle: www.tz-online.de Artikel vom 23.08.2010 zur Auszeichnung des Films mit dem Unicef- Kinderrechtspreis)

Das nachfolgende Material gibt Anregungen und Impulse für den Einsatz in verschiedensten Unterrichtszusammenhängen.

Ihre Regine Wenger-Jabin



Credits zum Film

Filmtitel:	THEMBA- Das Spiel seines Lebens Spielfilm/ Drama, Deutschland/Südafrika 2009
Regie:	Stefanie Sycholt
Produktion:	Rheingold Films/ Zeitsprung Entertainment
Drehbuch:	Stefanie Sycholt nach dem Roman von Lutz van Dijk
Kamera:	Egon Werdin, Schnitt: Hansjörg Weißbrich
Musik:	Annette Focks
Darsteller:	Emmanuel Soqinase/Nat „Junior“ Singo (junger/älterer Themba), Simphiwe Dana (Mandisa), Patrick Mofokeng (Luthando), Melabantu Maxhama/ Kagiso Mtetwa (junger/älterer Siph), Anisa Mhlungula (Nomtha), Jens Lehmann (John Jacobs)
Filmlänge:	108 Minuten, Farbe
Deutscher Kinostart:	05.08.2010, Verleih: alpha medienkontor GmbH
FSK:	12, empfohlen ab 12 Jahre
Auszeichnungen:	UNICEF-Kinderrechtspreis für Filme auf dem 13. Internationalen Filmfestival in Sansibar (Afrika) 2010, Bernhard Wicki Preis 2010, DGB Filmpreis 2010



Filminhalt

In der Jugend-Nationalmannschaft Bafana Bafana zu spielen, ist der größte Wunsch des 11jährigen Themba, der mit seiner Mutter Mandisa und der Schwester Nomtha in einem kleinen Dorf des Tals im Eastern Cape (Südafrika) lebt. Sein Vater Vujo, der das Glück in den Minen suchte, ist seit Jahren verschollen. Nur beim Fußballspielen mit seinen Freunden, den „Lion Strikers“ vergisst Themba die Sehnsucht nach dem Vater und die Ängste, die er erlebt, wenn Luthando, ein arbeitsloser Trinker, der sich bei Mandisa eingeschmeichelt hat, gewalttätig wird.

Sein bester Freund Siphso sorgt sich um seine AIDS kranke Mutter, die deshalb keinen mehr in die Hütte hineinlässt.

Mandisa verliert ihre Arbeit auf der Teeplantage und fährt nach Kapstadt, um Geld zu verdienen. Die Kinder bleiben bei Luthando zurück und ein Albtraum beginnt.

Doch beim Fußball spielen denkt Themba nicht an die schreckliche Realität und tankt Mut für jeden Tag und jede Nacht. Er will Luthando die Hütte seiner Eltern, sein zu Hause, nicht kampflos überlassen.

Die „Lion Strikers“ spielen bei einem Jugendturnier zwar barfuss, aber mit viel Energie und sind glücklich, obwohl sie verlieren. Der Leiter der „All Stars Academy“ John Jacobs entdeckt das Talent von Themba und gibt ihm seine Visitenkarte. Themba ist stolz.

Wieder zu Hause, werden die Probleme mit Luthando immer gravierender. Dieser versucht eines Abends sich an Nomtha zu vergehen. Themba verteidigt sie und das Mädchen kann zum Großvater fliehen. Da stürzt sich Luthando auf Themba. Er wird bewusstlos und als er wieder erwacht, muss er schmerzhaft feststellen, dass er von Luthando vergewaltigt wurde.

Nomtha und Themba machen sich auf die Suche nach ihrer Mutter, eine Odyssee durch Kapstadt beginnt für die beiden. Schließlich finden sie Mandisa schwerkrank und verdreht in einer Bretterbude, einem sog. Shack, am Rande eines Townships. Die Kinder versuchen alles, um ihrer Mutter zu helfen. Nach einem schweren Anfall kommt Mandisa ins Krankenhaus. Hier erfahren Themba und Nomtha von der AIDS- Erkrankung ihrer Mutter. Themba versucht sich als Tagelöhner, findet jedoch wenig Arbeit.

Er geht mit der Visitenkarte von John Jacobs in die Academy. Jacobs gibt Themba Geld und lädt ihn zum Training ein. Eine hoffnungsvolle Zeit

beginnt für Themba, denn auch die Therapie bei seiner Mutter schlägt an und ihr geht es besser. Sie erzählt nun, dass sie sich bei Luthando angesteckt und aus Scham nichts erzählt hat. Themba ist geschockt; er lässt sich testen und erfährt die grausame Wahrheit: Er ist HIV positiv, aber trotzdem wird er nicht aufgeben.

Bei einem Spiel der Bafana Bafana sitzt Themba auf der Reservebank und wird für einen verletzten Spieler eingewechselt. Nun kann er zeigen, was in ihm steckt und kurz vor dem Abpfiff schießt er das entscheidende Tor. Er ist auf der nachfolgenden Pressekonferenz der Held des Spiels. Themba nutzt diese Gelegenheit, sich für das Vertrauen und die Unterstützung von John Jacobs und dem Trainer Andile zu bedanken.

Erstaunt und erschüttert hören hier die Journalisten und seine Familie Thembas Bekenntnis: „Ich bin HIV positiv und weigere mich, mich dafür zu schämen. Ich wurde vergewaltigt und ich möchte mich nicht dafür schämen, dass ich daran sterben kann!“



Fächer und Unterrichtseinstiege

Erdkunde: „Entwicklungskontinent Afrika“, die Auswirkungen der Apartheid auf die gegenwärtige Entwicklung zu einem demokratischen friedlichen Staat, die Widersprüchlichkeit zwischen Tradition und Moderne

Politik: das heutige politische System in Südafrika, deren Faktoren, Wandlungen und Probleme (Anpassung afrikanische Gegebenheiten an ein bestmögliches politisches System), Afrikabilder aus Europa und deren Einfluss auf die gegenwärtige humanitäre und politische Unterstützung, die AIDS-Problematik, Afrikas Zukunftsperspektiven

Deutsch/ Englisch: Umgang mit medialen Texten, Entwicklung von Lesefertigkeiten, Vergleich von literarischer Vorlage und der filmischen Umsetzung

Religion/Ethik: Miteinander leben, Begegnung mit Menschen anderer Völker in Respekt und Toleranz, Solidarität entwickeln, Auseinandersetzung mit der Thematik AIDS, eigene Aktionen entwickeln(siehe „Jugend gegen AIDS“)



Licht- und Schattenseiten des Alltags in Südafrika

(filmrelevante Hintergrundinformationen)

Welches Bild haben die meisten Europäer von Afrika? Vornehmlich das Bild aus den Medien, z. T. folkloristisch geprägt: afrikanische Volksstämme in traditioneller Kleidung, mit urzeitlichen Waffen und vielen Kindern unter einfachsten Lebensumständen. Auch ein sinnliches Bild über Farben, Gerüche und Klänge gibt es- und ein Bild von Krisen, Kriegen, Krankheiten wie AIDS, geprägt von Armut und Katastrophen. Das ist jedoch nur ein Teil des Bildes von Afrika. Die Menschen in dieser Region schaffen es, trotz der unvorstellbaren Bedingungen, ihr Überleben zu sichern; jeden Tag neuen Mut zu schöpfen, damit es besser wird. Das ist bewundernswert und ruft unsere Solidarität hervor. „Afrika...mutet uns zu, die Widersprüchlichkeiten und Ambivalenzen dieses Kontinents zu ertragen: Engagierte Selbsthilfe und dumpfe Lethargie, visionäre politische Entwürfe neben korrupter Selbstbereicherung, zynische Ignoranz gegenüber Problemen und die nicht tot zu kriegende Hoffnung auf Zukunft in einem Meer des Elends.“

(Quelle: www.gemeinsam-fuer-afrika.de/pdf-Schulmaterial „Gemeinsam für Afrika“, Georg Krämer Welthaus Bielefeld, Vorwort 2006)

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts bemächtigte sich Großbritannien der südafrikanischen Region am Kap, die Mitte des 17. Jahrhundert brutal und rücksichtslos gegenüber der einheimischen Bevölkerung von den Buren kolonialisiert wurde. Es ging um die Erschließung billiger Rohstoffe und den Absatz von Massenprodukten aus dem Mutterland. Die Xhosa- Stämme wurden z.B. 1857 nach erbittertem Widerstand und dem Scheitern der Vision ihres Propheten Umlakazar, der das „Reich der Zukunft“ nach einer selbst zerstörerischen Vernichtung der Ernte und allen Viehs versprach, zur Unterwerfung gezwungen.

In der Zeit der Apartheid entstanden ab 1927 Townships-Siedlungen am Rande der Stadt für Südafrikaner, die wegen ihrer Hautfarbe von den weißen Machthabern zwangsumgesiedelt wurden. Mit 72 % der Menschen gibt es südlich der Sahara die meisten Slumbewohner. Diese Slums mit wenig Geschäften, schlechten hygienischen Bedingungen und einer mangelhaften Wasserversorgung sind die erste Zuflucht

für Neuzuwanderer, die in Städten Arbeit und billige Unterkünfte suchen, um vor der Armut in ihren Dörfern zu fliehen.

Nach dem Ende der Apartheid Anfang der 90iger Jahre wurde die Trennung von schwarz/farbig und weiß gesetzlich aufgehoben, doch es gibt auch heute noch kaum gemischte Viertel. Die Infrastruktur in den Townships wird mit Straßenbau, Schulen, Gesundheitszentren und einer Strom- und Wasserversorgung nach und nach verbessert. Khayelitsha in Kapstadt z. B. ist neben Soweto bei Johannesburg und Mdantsane bei East London das drittgrößte Township. Rund 90% der Bewohner sind Schwarze, deren dominierende Sprache isiXhosa ist. Es bleibt das Sammelbecken für die Ärmsten der Gesellschaft.

Unter diesen Umständen verbreiten sich Krankheiten wie AIDS und Tuberkulose rasant.

Fast 6 Millionen mit dem HIV-Virus Infizierte leben in Südafrika. Das sind über 18 % der Bevölkerung. Täglich zählt man 1000 AIDS-Tote. Erschreckende Zahlen, deren Ursachen außer der medizinischen Unterversorgung, der Tabuisierung, im Aberglauben und Unwissenheit zu finden sind. Rote Beete, Knoblauch, Zitronensaft oder der Geschlechtsverkehr mit einem jungfräulichen Kind soll gegen die Krankheit helfen. Kondome werden von den Männern abgelehnt, weil sie das als Bedrohung ihrer Männlichkeit ansehen. Sexueller Missbrauch gepaart mit Alkoholismus ist kein Einzelfall; die Würde von Kindern und Frauen bleibt ungeschützt. „Ein Mädchen aus Khayelitsha berichtet nach ihrer Vergewaltigung: Die Leute lachen mich aus und sagen, oh, jetzt wirst du Aids bekommen. Es sind meine Nachbarn und Bekannten. Sie scheinen nicht zu denken, dass diese Männer, die mich vergewaltigt haben, irgendetwas Falsches getan haben.“ Außer den 20- bis 40jährigen, die besonders von AIDS betroffen sind, ist der Anteil an mit HIV infizierten Kindern enorm hoch. 2005 waren es 240.000 Kinder unter 15 Jahren. Entsprechend wird das Sozialsystem Südafrikas belastet. (Quelle: www.aerzte-ohne-grenzen.de/lehrer/ich-bin-immer-noch-ich/fuer-lehrer/index.html)

„Zurzeit erhalten 700.000 Menschen Medikamente, leider nur 50 Prozent derjenigen, die sie brauchen.“ (Aussage von Minister Motsoaledi) Ein Fünfjahresplan zur AIDS- Behandlung wurde 2007 beschlossen und umgesetzt. Die neue Regierung Südafrikas zeigt politischen Willen,

gegen diese verheerende Epidemie vorzugehen und kämpft trotz großer wirtschaftlicher Nöte um einen neuen Aktions- und Kostenplan. (Quelle: Martina Schwikowski, Aids frisst Südafrika vom 01.12.2009 bei www.taz.de)

Außer dem Willen der Landesregierung, sich gegen AIDS zu engagieren, der Erhaltung des Friedens in der Region und neuen weltwirtschaftlichen Entwicklungen zum Positiven für Afrika braucht es zur Bekämpfung von AIDS vor allem international koordinierte Entwicklungshilfe, die Selbstbestimmung und eigene Aktivität der Südafrikaner fördern, z.B. intensive Aufklärungsarbeit und Schaffung von Öffentlichkeit über die Krankheit AIDS, der Kampf für bessere Medikamente, die Förderung von HIV/AIDS-Projekten und entsprechenden Materialien, die u. a. auf Welt-Aids-Konferenzen vorgestellt werden.

So können sich in Zukunft viele der Fußball begeisterten Südafrikanischen Jungen und Mädchen den große Traum von einer internationalen Fußballkarriere bewahren.

Ende des 19. Jahrhunderts brachten britische Einwanderer das Spiel ins Land. Vielfach war es für die schwarze Bevölkerung verboten, einem Match zuzusehen. Aber diese rasante, bewegungsfreudige Mannschaftssportart faszinierte und so fand sich auch bald das erste schwarze Team, das „Orange Free State Bantu Soccer Team“, zusammen. Sie reiste sogar 1898 zu einem Wettkampf nach England. Ende der 1950iger Jahre boomte der Fußball. Über 500.000 Zuschauer sahen in der ersten Saison die Spiele. In den meisten Stadien wurden kleine Bereiche für „nicht-weiße“ Zuschauer geschaffen. In den Townships zogen die „schwarzen“ Fußballmannschaften die Zuschauer ebenfalls an. 1991 beendete die Gründung des Südafrikanischen Fußballverbandes (South African Football Association - SAFA) die Rassenschranken. „Die integrative Kraft des Fußballs war seit jeher etwas, auf das die Ausübenden dieser Sportart stolz sein konnten - und der Fußball hat mit Sicherheit dazu beigetragen, die Rassenschranken der Apartheid zu durchbrechen, auch wenn dieser Prozess sehr langsam verlief.“

(Quelle: <http://de.fifa.com/confederationscup/destination/footballsouthafrica/history.html>)

Südafrikas Fußball erhielt mit der Austragung der Weltmeisterschaft 2010 seine große internationale Anerkennung.



Filmsprachliche Aspekte

Themba, Siphos und Nomthas sind die wichtigsten Identifikationsfiguren für den Zuschauer. Jede weitere Person wird zur Nebenfigur. Unter den Erwachsenen sind die alte Nachbarin Sangoma Mama Zanele und Thembas Großvater verlässliche Partner für die Jugendlichen, nachdem das Alltagsleben in den Familien durch die Krankheit zerstört wurde.

Die Sangoma hilft mit ihren traditionellen Heilritualen, die psychische Situation von Siphos nach dem Tod seiner Mutter aufzufangen.

Luthando ist Täter und Opfer zugleich. Er handelt als kranker, im Denken beschränkter Mann.

Die Kindheit und Jugend der drei Protagonisten werden mit kleineren und größeren Zeitsprüngen erzählt. Es entsteht eine den Zuschauer empathisch ansprechende Mischung aus Sozialdrama, Coming-of-Age-Story und Fußballmärchen.

Breit angelegt ist die Darstellung des Alltags und der Chancenungleichheit in Südafrika.

Wie selbstverständlich einfachste Lebensverhältnisse und Armut mit unverbesserlichem Optimismus und menschlicher Stärke hingenommen werden, egal, was der Tag an Schwierigkeiten birgt, beeindruckt beim Verfolgen der Geschichte.

Die Kamera nimmt die faszinierende Landschaft als Totale (Weitwinkel) und zumeist in Vogelperspektive auf. Dieser ferne Blick erzeugt ein befreiendes Gefühl. Dagegen erlebt man die Aufnahmen aus der Vogelperspektive in der Rundhütte und im Shack als einen Einblick in die erschreckenden Zustände der Elendbehausungen in den Townships. Sie sind sehr beklemmend. Dieser Kontrast zu der malerischen Region der Heimat Thembas zieht sich wie ein visueller Bruch durch die Filmbilder. Der innere Zwiespalt Südafrikas im Ringen um eine soziale und gerechte Gesellschaft nach der langen Zeit der Apartheid wird deutlich.

Auffällig sind die Narben in den Gesichtern der Menschen, die Schmerz und Leid ertragen müssen: Mandisa verlor ihren Mann Vujo, Siphos seine Mutter. Nackte Füße werden zum Sinnbild für gesellschaftlichen Status: auf dem Fußballplatz, beim Warten an der Straßenecke als Tagelöhner. Fußballschuhe zu besitzen, bedeutet einen sozialen Aufstieg.

Trotz der ernstesten Themen trägt die Musik mit emotionalen und kraftvollen

Motiven zur positiven Grundstimmung im Film bei. Als Mischung verschiedener afrikanischer Musikrichtungen mit modernem Sound transportiert sie die Geschichte um Themba auf der Klangebene weiter (dramaturgische Funktion).

Im Gegensatz zur Buchvorlage wurde die Filmstory zugunsten der Fokussierung auf die Hauptperson vereinfacht. Die literarische Figur des weißen Jungen Andy fehlt gänzlich.

Als weißer Mann, der unterstützt und fördert, tritt im Film John Jacobs auf. Die AIDS-Hilfe im Township, das Haus der Kinder, wird ebenfalls im Film nur am Rand erwähnt. Das Buch beschreibt ausführlich das innige Verhältnis zwischen Themba und seiner Schwester. Der Film zeigt intensiver die Freundschaft zwischen Themba und Siphos. Auf der letzten Seite des Jugendromans gibt es die Hoffnung auf ein Wiedersehen von Themba mit seinem Vater, die das Filmende nicht aufnimmt. Der Erzählrahmen ist in beiden Medien ähnlich: Themba spricht aus der Erinnerung heraus über seinen Weg vom Fußball begeisterten Jungen zum Auswahlspieler für die Bafana Bafana.



Filmfragen zum Mitnehmen ins Kino

- * Die ersten 5 Minuten des Films nach dem Vorspann und die letzten 5 Minuten des Films vor dem Abspann: Was erzählen sie dem Zuschauer? Wer wird bereits in welchem Zusammenhang vorgestellt? Welche Bilder bleiben haften? Welche musikalische Grundstimmung wird transportiert? (z.B. der schwarze Jugendliche Themba beim Fußballspiel. Schnelle Schnitte vom Geschehen auf dem Spielfeld mit Großaufnahmen von Themba, der nachdenklich schaut/ Themba schießt ein wichtiges Tor. Die Szenen wiederholen sich zum Ende des Films/ Schlussesequenz: Im Vorgarten des Hauses; Themba wird von Siphos gelobt „Du hast es geschafft!“ Das Nachbarsmädchen kommt hinzu und verabredet sich mit Themba. Er schießt den Fußball in den Himmel.)
- * Welche Bilder zeigen das Verhältnis Thembas zu seinem Vater Vujo? (z.B. Erinnerungssequenzen an das Spielen mit dem Vater, an den Abschied, die Mütze. Die Farbstimmung ist hier blass, fast verschwommen; deutet zeitlich Ferne an./ Seine Aussagen zum Vater gegenüber Luthando oder dem Großvater)
- * Welche Rolle spielt das Meer für Themba? (z.B. gemeinsame Zeit mit Freunden und Nomtha und der Mutter/ Zufluchtsort bei großem Schmerz und Verzweiflung)
- * Wie fängt die Kamera das Verhältnis von Themba zu Luthando ein? (z. B. Groß- bzw. halbnaher Aufnahmen von Themba, um seine negativen Emotionen und Körperhaltung zeigen zu können. 360°- Kamerakreisfahrt um Themba als Nahaufnahme/ Dialoge zwischen Luthando und Themba in zueinander aggressiver Haltung. Schnitt/ Gegenschnitt)
- * Was zeichnet die Freundschaft zwischen Themba und Siphos aus? Beschreiben Sie eine Szene, die Sie besonders beeindruckt hat! (z.B. absolutes Vertrauen, gegenseitige Hilfe, Offenheit zueinander, Szenen in Siphos Hütte)
- * Nehmen Sie die Worte, Töne, Geräusche bei der Vergewaltigungsszene als akustische Erinnerung mit aus dem Film und beschreiben diese beim nachfolgenden Filmgespräch im Unterricht! (siehe CD- Soundtrack Titel 16 „Rape“ 3:23)

Vorschläge für die Vorbereitung auf den Kinobesuch

- * Fächer übergreifend (Geographie/Politik/Deutsch/Englisch) den Kontinent Afrika, speziell die Region Südafrika, entdecken. Dazu die Schulmaterialien von „Gemeinsam für Afrika“ und „Gesichter Afrikas“ nutzen (siehe Literaturhinweise, Links)
- * Kontakt zu „Jugend gegen Aids“ aufnehmen, die Homepage kennen lernen, sich über die Krankheit informieren
- * eine Auswahl bei den Filmfragen gemeinsam mit den Schülern/innen treffen

Um den Film unvoreingenommen anzusehen, wird empfohlen, die literarische Vorlage erst nach dem Kinobesuch zu lesen.

Für den Englischunterricht steht die Filmfassung in Original mit englischen Untertiteln zur Verfügung.



Vorschläge zur Nachbereitung im Unterricht

- * Wortcluster (Einstieg, schriftlichen Ausdruck in Deutsch oder Englisch üben)

Aufgabe: Reizworte zum Film wie SÜDAFRIKA, KAPSTADT, TOWNSHIP, HIV, THEMBA in einzelnen Buchstaben untereinander auf jeweils ein A2- Blatt schreiben und zu jedem Buchstaben, durch den Film assoziiert, neue Worte finden. Beispiel:

A nalphabetismus

I ntimität

D ramatik

S cham

Aus diesen Wörtern einen Text zum Thema erarbeiten und schriftlich formulieren.

- * die Filmfragen im Gesprächskreis oder als Kurzvorträge (Hausaufgabe) beantworten, präsentieren und diskutieren

- * Für Klasse 7 und 8 geeignet: 3 Arbeitsblätter des Cornelsen Verlages, als pdf-Datei zum Downloaden zu finden unter: <http://www.cornelsen.de/lehrkraefte/akd/1.c.1977330.de>

- * Buch und Film vergleichen – Aufgaben:

1. Charakterisierung der Hauptfiguren (z.B. Themba: inniges Verhältnis zur Mutter, Fußball „verrückt“, vermisst den Vater, fühlt sich als männliches Oberhaupt, ist aktiv, gibt nicht auf, glaubt an sein Glück, zögert nicht/ Nomtha: liebenswürdig, stützt und fordert ihren Bruder, kann auch energisch sein, verliebt in Sipho/Sipho: verschwiegen, selbstständig, direkt betroffen von AIDS durch seine Mutter usw.)
2. Wie beginnt das Buch/ der Film?
3. Wurde der Handlungsablauf oder der Spannungsbogen verändert?
4. Ist die Erzählstruktur im Wesentlichen bis zu einem gewissen Zeitpunkt auch im Film erhalten geblieben (Alltagssituation, Auslöser der weiteren Ereignisse etc.)?

5. Zusatzfrage zum Geschlechterbild: Wie wird das Verhältnis Thembas zu seiner Schwester Nomtha im Buch beschrieben, wie im Film gezeigt? Warum wurde im Film das Nachbarsmädchen im Township in die Handlung eingeführt?
6. Blickwinkel (Ausdrucksübung zum Wechsel der Erzählperspektive)
Um nicht nur die Figuren Themba oder Siphso zu charakterisieren, werden von den Schüler/innen andere Personen gewählt und aus dem Blickwinkel dieser Figuren die Geschichte des Films erzählt, um verschiedene Standpunkte z. B. zur Problematik AIDS vor zu stellen: aus der Sicht von Luthando, Sangoma, John Jacobs...

* einen Wettbewerb des Filmmacherzählens ausrufen (mündliches Nach-erzählen in Deutsch oder Englisch trainieren)

Aufgabe: In einer Rede, die maximal 5 Minuten dauert, treten die Schüler/innen gegeneinander an und tragen eine Passage des Films THEMBA vor. Eine Schülerjury bewertet die Vorträge nach selbst gewählten und mit dem/der Lehrer/in abgestimmten Bewertungsmaßstäben (z.B. Erzählfluss, Wortwahl, Unterhaltungswert).

Ausgiebige Vorschläge zu Projekten und Aktionen zum Thema Afrika und AIDS sind in den aufgeführten Links und deren Materialien zu finden.



Glossar

Bafana Bafana

bedeutet in der Xhosa – Sprache „Junge Männer“, Name der Südafrikanischen Nationalmannschaft

HIV/AIDS

Das HIV-Virus ist für die Immunschwächekrankheit AIDS verantwortlich. Übertragungswege: Geschlechtsverkehr, Austausch von Körperflüssigkeiten wie Sperma oder Blut. Die Anfälligkeit für alle möglichen Krankheiten ist sehr hoch. Zwischen der Ansteckung und dem Ausbruch der Immunschwäche können mehrere Jahre vergehen und ohne Verhütung infizieren sich weitere Personen.

... in Deutschland

Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts tragen ca. 59.000 Menschen in Deutschland das HIV-Virus in sich, ca. 0,1 Prozent aller Erwachsenen. Allein 2007 steckten sich rund 3.000 Menschen neu an, davon 83 Prozent Männer. Quelle: www.aerzte-ohne-grenzen.de
Weiteres Material siehe Literatur und Links

Jugend gegen AIDS

„Die Jugend gegen Aids Stiftung i. Gr. ist eine gemeinnützige und wohltätig anerkannte Stiftung, die 2009 als Verein gegründet wurde. Seit Ende 2010 ist der Verein eine Stiftung. Sie wird allein von jungen Menschen geleitet und verwaltet.“

Quelle und Hinweis zum Nachlesen: www.jugend-gegen-aids.de

Initiationsritual

Übergangsriten von der Pubertät zum Erwachsenen, Abnabelung von der Mutter, Beschneidung, Unterweisung in die Bräuche, Geheimnisse, Tänze und Gesänge des Stammes

IsiXhosa

Sprache der Xhosa (etwa 7,9 Millionen Menschen) und eine der elf Amtssprachen und zweithäufigste Muttersprache in der Republik Südafrika.

Besondere Charakteristik: drei Arten von Schnalzlauten (1. dentaler Schnalzlaut durch ein Andrücken der Zunge an die Schneidezähne, 2. lateraler Schnalzlaut durch die Zunge an den Seiten des Mundes, 3. postalveolarer Schnalzlaut mit dem Körper der Zunge gegen den Gaumen. Jeder Schnalzlaut kommt in sechs Spielarten vor.)

Molweni! - Seid begrüßt!

Uvela phi? - Woher kommst du?

Ndivela eJamani. Wena? - Ich komme aus Deutschland. - Und Du?

Hamba kakuhle. - Auf Wiedersehen.

(Quelle: www.kapstadt.com)

Masiphumelele

Elendsviertel auf der Kaphalbinsel mit ca. 30.000 Menschen auf engstem Raum, zumeist in Shacks. Arbeitslosigkeit bei ca. 40 Prozent, hohe Gewalttätigkeit, keine Polizeistation, ungenügende Sanitäreanlagen, eine überfüllte Schule, 30 bis 40 Prozent der Bewohner haben AIDS oder/und Tuberkulose, eine überforderte Tagesklinik und eine Arztpraxis für das ganze Township. „Site 5“ wurde der Slum zu Beginn genannt; später nannten die Einwohner es Masiphumelele, übersetzt „Wir werden es schon schaffen.“

(Quelle: <http://content.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/detail.php/2258364>)

Masiphumelele ist der Ort, an dem Themba und Nomtha ihre Mutter finden.

Lutz van Dijk

Deutsch-niederländischer Schriftsteller, geboren 1955 in Berlin, Lehrer in Hamburg, Mitarbeiter des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam. Seit 2001 lebt er als Ko-Direktor der Stiftung HOKISA (www.hokisa.co.za), die sich für von AIDS betroffene Kinder einsetzt, in Kapstadt. Seine Bücher richten sich vor allem an Jugendliche und erzählen über Themen wie Afrika, Nationalsozialismus oder sexuelle Diskriminierung.

(Quelle: www.lutzvandijk.co.za)

Tipp: Am Ende des Buches THEMBA ist ein Glossar zu afrikanischen Bezeichnungen und zu den Begriffen wie Apartheid zu finden (siehe Literaturhinweise)